

Wirtschaftsbarometer Austria WBA Herbst 2012

Die Konjunkturerhebung der WKÖ



Wirtschaftsbarometer Austria Herbst 2012

- Jubiläumserhebung: 10 Jahre WBA
- Umfassendste Befragung der Mitglieder der gewerblichen Wirtschaft zur konjunkturellen Situation, ihren Erwartungen und wirtschaftspolitischen Fragestellungen.
- Repräsentative Ergebnisse für alle Wirtschaftsbereiche
- Antworten von 2.953 Unternehmen, davon 904 produzierende Unternehmen und 2.049 Dienstleistungsunternehmen.
- Erhebungszeitraum: Oktober 2012



Medieninhaber/Herausgeber:
Wirtschaftskammer Österreich
Stabsabteilung Wirtschaftspolitik
Leitung: Dr. Christoph Schneider
Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien
wko.at/wp

Rückfragen an:
MMag. Claudia Huber
+43 (0)5 90 900-4243
claudia.huber@wko.at

Welche Maßnahmen sollten Ihrer Meinung nach gesetzt werden, um Anreize für Investitionen zu schaffen?

68%	Steuerliche Maßnahmen
45%	Direktförderungen
34%	Verwaltungsvereinfachung und -beschleunigung

1. Steuerliche Maßnahmen

Die Unternehmen präferieren als Anreize für Investitionen eindeutig steuerliche Maßnahmen. Die Dienstleistungsunternehmen sprechen sich besonders stark für steuerliche Maßnahmen aus. Steuerliche Maßnahmen werden über alle Unternehmensgrößen als notwendige Maßnahme für Investitionsanreize erachtet, insbesondere von großen Unternehmen.

2. Direktförderungen

45% der befragten Unternehmen stufen Direktförderungen als geeignete Maßnahme für ein expansiveres Investitionsverhalten ein. Vor allem kleine Unternehmen (56%) fordern Direktförderungen.

3. Verwaltungsvereinfachung und -beschleunigung

Ein Drittel der Unternehmen nennt Verwaltungsvereinfachung und -beschleunigung als notwendige Maßnahme in Hinblick auf investitionsfreundlichere Rahmenbedingungen.

Forderungen der Wirtschaftskammer Österreich

Zielgerichtete Investitionsanreize zur Konjunkturunterstützung

- Handwerkerbonus
- Einführung der degressiven Abschreibung für Abnutzung
- Einführung der Investitionszuwachsprämie NEU

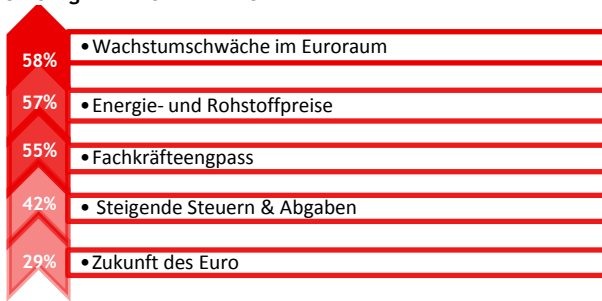
Entlastung der Unternehmen

- Anhebung der Grenze für geringwertige Wirtschaftsgüter auf 1.000 Euro
- Haftungsvergabung ausbauen bzw. erleichtern

Hauptergebnisse: WBA Herbst 2012

- **Trendindikator im negativen Bereich:** Ernst, aber nicht hoffnungslos.
- **Hartnäckige Unsicherheit** lässt kaum Dynamik erwarten.
- **Ergebnisse unter langfristigem Durchschnitt mit Aufwärtspotenzial.**

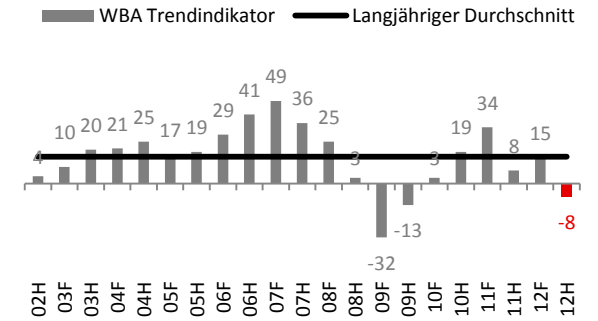
TOP Sorgen aus Sicht der Unternehmen



Vergleich der Erwartungen Frühjahr 2012 und Herbst 2012

<p>Wirtschaftsklima</p> <p>F2012 H2012</p> <p>-3 -41</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen erwarten Eintrübung des Wirtschaftsklimas. • Per Saldo: Überhang der pessimistischen Erwartungen gegenüber den optimistischen. • Wirtschaftsklima reagiert in der Regel am sensibelsten auf Unsicherheiten, die von außen auf heimische Wirtschaft wirken.
<p>Auftragslage</p> <p>F2012 H2012</p> <p>18 0</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unsicherheit und Konjunkturuntrübung münden in schwächeren Erwartungen zur Auftragslage. • Kleine Unternehmen aktuell pessimistischer. • Dienstleister erwarten mehrheitlich positive Auftragslage.

<p>Kapazitätsauslastung</p> <p>F2012 H2012</p> <p>15 -8</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erwartungen zur Kapazitätsauslastung deutlich gesunken. • Analog zur prognostizierten Konjunkturabkühlung erwarten insbesondere die großen Unternehmen eine geringere Kapazitätsauslastung.
<p>Gesamtumsätze</p> <p>F2012 H2012</p> <p>24 4</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Per Saldo positive Gesamtumsatzerwartungen. • Exportumsätze treiben Gesamtumsätze. • Mittlere und große Unternehmen optimistischer.
<p>Investitionen</p> <p>F2012 H2012</p> <p>1 -14</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionszurückhaltung bei Unternehmen. • Aussichten zu unsicher - v.a. kleine Unternehmen abwartend. • Stagnation bei Ersatzinvestitionen. • Absichten, Neuinvestitionen zu tätigen, auf niedrigstem Stand der letzten 3 Jahre.
<p>Beschäftigung</p> <p>F2012 H2012</p> <p>1 -10</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Abflachung der Dynamik zu erwarten. • Der Saldo aus positiven und negativen Antworten zeigt einen Überhang der pessimistischen Erwartungen. • 54% der Unternehmen wollen die Beschäftigung überwiegend konstant halten.
<p>Preise</p> <p>F2012 H2012</p> <p>30 -21</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Per Saldo überwiegend sinkende Preiserwartungen, v.a. aufgrund der Erwartungen der großen Unternehmen. • Begründung für fallende Preiserwartungen <ul style="list-style-type: none"> • Konkurrenz • Sinkende Nachfrage
Quelle: WKÖ, WBA	



Die Ergebnisse des WBA bestätigen die Prognosen einer sich abschwächenden gesamtwirtschaftlichen Expansion gegen Jahresende. Die Indikatoren des WBA jeweils deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt, was auf erhebliches Aufwärtspotenzial hinweist.

Die tendenziell rückläufigen Auftragseingänge und die ungünstigen Erwartungen zum Wirtschaftsklima sprechen für eine weiterhin nur äußerst mäßige Ausweitung der Investitionen.

Trotz eines schwierigen europäischen Umfeldes erwarten die heimischen Unternehmen, weiterhin ein solides Expansionstempo der Exporte. Derzeit wollen die Unternehmen die Beschäftigung zwar überwiegend halten, jedoch ist für die kommenden Monate nur eine sehr eingeschränkte Dynamik zu erwarten.

Fazit aus Sicht der WKÖ: Bevor es wieder bergauf geht, ist mit einer Eintrübung zu rechnen. Vertrauensbildende Maßnahmen sind notwendig, um eine Stimmungswende einzuleiten und neben der notwendigen Konsolidierung unternehmensfreundliche und nachhaltige Systeme zu schaffen. Das Vertrauen der Unternehmen in ihre eigene Stärke und Wettbewerbsfähigkeit ist eine wichtige Voraussetzung für ein deutlich expansiveres Agieren der Unternehmen in Hinblick auf Beschäftigung und Investitionen.